

"Ich lerne, was ich will"

Beitrag von „schlauby“ vom 7. Juli 2009 00:02

Zitat

Lernen wie in dem Video mag für die starken und lernwilligen Schüler unheimlich bereichernd sein. Sie sind intrinsisch motiviert und brauchen keine klaren Vpргaben. Doch was ist mit den schwachen Schülern? Denen, die Struktur brauchen?

Nur zum Andenken:

Ich bin erst 4 Jahre im Schuldienst und habe somit erst die Erfahrungen eines Durchganges. Ich habe vielerorts - sicher aus Unsicherheit - mehr Strukturen als nötig vorgegeben, z.B. beim Addieren zweier Zahlen mit Zehnerübergang. Ich habe immer gedacht, dass gerade schwächere Schüler diese Strukturen brauchen, da sie ihnen Halt und Sicherheit geben.

Das ist auch mitunter der Fall gewesen, zumindest für die zwei drei Wochen bis das nächste Thema beginnt. Plötzlich eine andere Situation, ein anderes mathematisches Problem und schon versagen alle Strukturen oder werden gar völlig falsch angewendet. Also pauken wir im Förderunterricht und zu Hause Handlungsweisungen um den Schein zu wahren, das Kind hätte es verstanden. Was freut sich das Lehrerherz, wenn eine schwache Schülerin die schriftliche Addition versteht und Mathe plötzlich wieder toll findet. In Wirklichkeit verdecken wir aber nur das eigentlich Problem - dass die schwachen Kinder nämlich immer weniger wirklich verstehen, von dem, was sie da tun.

In Eitorf gibt es tatsächlich Kinder, die am Ende der zweiten Klasse erst mit dem Plus- und Minusrechnen beginnen ... es dann aber wirklich verstehen, weil es jetzt in ihr Lernschema passt, weil sie es jetzt lernen wollen und können. Das Kind hat dann immer noch 7 Jahre Schule!

Schulisches Lernen ist ja eigentlich was ziemlich künstliches: man stelle sich mal vor, alle Kleinkinder müssten im Alter von 9 Monaten Krabbeln lernen (keiner vorher, keiner später) und mit 15 Monaten gehen können. Alle gemeinsam, alle so, wie es der Lehrer vormacht. Wer hinfällt, bekommt eine 5 und muss fortan häufiger Gehen "üben". Weil Fritzchen immer noch nicht gehen will, bekommt er ein paar Seile umgeschnallt, die ihn tragen ... jetzt sieht es wenigstens so aus, als könne Fritzchen gut laufen. Keine Mutter, kein Vater käme auf diese Idee, aber mit 6 Jahren soll "Lernen" plötzlich so funktionieren. Aber wir können Kleinkinder ermuntern, Vorbild sein, ihnen das Gehen lernen schmackhaft machen, sie loben ...

Das schreibe ich voller Selbstkritik, da mein Unterricht ganz klassischer Art ist und ich somit selber noch weit davon entfernt bin, Lernen einmal auch inS chule ganz anders zu denken. Aber es ist es allemal Wert darüber nachzudenken 😊